

richtige Art und Weise planmässigen Sammelns darstellt. Jede Markenreihe oder Markengruppe wird auf einem besonderen Blatt untergebracht. Unter den von der „Brücke“ vorgeschlagenen Weltformaten ist das Format Nr. IX = 16 : 22,6 cm das geeignetste. Die „Brücke“ bediente sich zur Unterbringung ihrer bedeutenden Reklamemarkensammlung einfarbiger Kartons; ich möchte farbigen, mit der Farbe der aufgeklebten Marken in Einklang stehenden Unterlagen den Vorzug geben. Auch bei dem nur vergleichsweise herangezogenen Briefmarkensammeln hat sich schliesslich das Sammeln auf Einzelblättern als die zweckmässigste Art des Sammelns erwiesen, weil die Sammlung jederzeit und nach Belieben wandelbar ist. Aber im Unterschied zum Briefmarkensammeln mit seinem reihenweise Nebeneinanderstellen der Einzelmarken gestattet das Sammeln von Reklamemarken eine der Bildwirkung besser entsprechende gegenseitige Anordnung der Marken.

Zum Schluss sei noch darauf hingewiesen, dass die Interessen der Reklamemarkensammler durch eine be-

sondere Zeitschrift vertreten werden. Sie erscheint als Halbmonatschrift unter dem Namen „Weltarchiv“ bereits im 3. Jahre und sie wird von der Verlagsanstalt Anton Meindl in München-Pasing unter Mitwirkung der „Brücke“ herausgegeben. Der jährliche Bezugspreis beträgt nur 4 Mark. Aus dem Kreise der Leser des „Weltarchivs“ hat sich die „Internationale Propagandamarken-Union“ – IPU – gebildet, die ihren Mitgliedern gegen ein geringes Entgelt beträchtliche Vorteile erschliesst.

Neben der umfangreichen im „Weltarchiv“ niedergelegten Literatur sind in neuerer Zeit auch in anderen Zeitschriften beachtenswerte Aufsätze über die Reklamemarke erschienen. Unter ihnen seien an dieser Stelle nur folgende genannt:

- Max Poculla: Reklameverschlussmarken. – Mitteilungen des Vereins der Reklamefachleute; 1912, Heft 30.
 Albert Walter: Die Reklame-Siegelmarke als Werbemittel. – Reklame-Rundschau; 1914, Heft 1.
 Dr. Schramm: Siegel- und Reklamemarken. – Archiv für Buchgewerbe 1914, 51, Heft 2.



Die Venus mit dem Pneumatik.

Sie glauben nicht, dass Rembrandt Plakate gemacht hat? Oder Grünewald? Oder Rubens? Nun, so eigentlich gemalt haben sie ja keine Plakate; aber wenn eine tüchtige Firma ein bisschen nachhilft, dann lässt sich aus der netten „Anatomie“ von diesem Rembrandt schon etwas machen.

Der Reklamechef wischt den Kranken, um den auf diesem Bilde die Professoren der Fakultät in ihren weissen Halskrausen herumstehen, einfach aus und setzt an seine Stelle etwas viel Geeigneteres. Einen Gesunden? Nein, einen Continental-Pneumatik.

Und so präsentiert sich dieses Bild: halb Rembrandt, halb Automobilbestandteil als Zeichen des sicheren Reklamegeschmacks einer grossen Firma.

Im übrigen schien es noch Kunstfreunde zu geben, die dergleichen empörte, und die Redaktion eines grossen Berliner Blattes, in dem dies Museumsstück einer Annonce zu sehen war, erhielt den flammenden Protestbrief eines Liebhabers der beaux-arts, dem Continental ins Herz geschnitten hatte. „Ob man sich denn gefallen lassen müsse, wie dieses schöne Bild von Franz Hals . . .“

Wir Plakaffreunde müssen doch dazu raten, nicht etwa auf halbem Wege stehen zu bleiben. Per aspera ad astra! Weiter, weiter! Wie wäre es mit dem dicken Grafen Olivarez des Velasquez? Vielleicht mit der Unterschrift: „Warum ist dieser Mann so dick? – Weil man ihn mit der Continental-Luftpumpe aufgeblasen hat.“

Und wenn Paul Scheurich in der klassischen Kunst so bewandert wäre, wie der Reklamechef von Continental, dann hätte er das Blatt, jenes diskrete Blatt für „Stop“ sicher anders angelegt. Wozu haben wir die „Venus mit dem Spiegel?“

Ach, diese Venus mit dem Spiegel! Wir warten auf den Tag, da die Gummireifen-Firma dieses Bild noch schändlicher verwüsten wird, als jenes englische Wahlweib. Dann wird zwar noch ein Spiegel da sein und die kleine Putte und der Kopf der Venus . . . aber das andere wird getilgt sein von der allmächtigen Reklame, und die Rundung wird zwar noch eine Rundung sein, aber mit kleinen Metallköpfchen beschlagen und versehen mit einer Aufschrift: „Pneumatik-Continental“.

Willy Malatesta.

